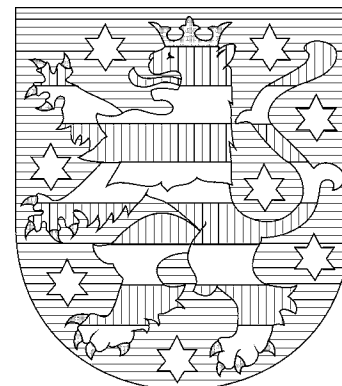


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 14/2026

Dienstag, 7. April 2026

36. Jahrgang



Der Zoopark ist ein außerschulischer Lernort: Im Artenschutzzentrum entsteht eine Ausstellung zum Lebensraum „Wald“. Bedrohte Tierarten aus verschiedenen Wäldern dieser Welt werden thematisiert.

Foto: © Anne Protzel



Einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen bietet das zoopädagogische Angebot „Dein Tiererlebnis“.

Foto: © Jacob Schröter

Thüringer Zoopark Erfurt: Ein Lernort für nachhaltige Bildung

Der Thüringer Zoopark Erfurt wurde 1959 am Roten Berg im Norden der Landeshauptstadt eröffnet. Seit über 66 Jahren verbindet er die Pflege und Präsentation von Tieren mit Bildung, Forschung und Artenschutz. Mit einer Fläche von 63 Hektar zählt der Zoopark zu den größten wissenschaftlich geleiteten Zoos Deutschlands. Gleichzeitig ist er ein überregional anerkannter außerschulischer Lernort, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen direkten Zugang zu ökologischen Zusammenhängen und nachhaltigem Handeln erhalten. Durch die großzügig gestalteten Tieranlagen, in denen nicht nur exotische Tiere, sondern auch bedrohte Arten und Thüringer Haustierrassen leben, wird in Kombination mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zoopark zu einem Ort, an dem Naturerleben, Bildung und Nachhaltigkeit aufeinandertreffen.

Leitbild und pädagogischer Ansatz

Bildung, Artenschutz, Forschung und Erholung bilden die Kernbereiche des Zooparks. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Umweltbildung mit den Schwerpunkten Biodiversität, Artenschutz und nachhaltiges Handeln. Ziel ist es, Besucherinnen und Besucher durch eigenes Erleben zu motivieren, ihre Lebensweise im Sinne der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit zu reflektieren.

Die Zoopädagogik orientiert sich dabei an den Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Kompetenzen, die sie befähigen, aktiv zum Schutz

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Ganz nah dran: Im Streichelgehege können Kinder Westafrikanische Zwergziegen striegeln.

Foto: © Jacob Schröter

der Umwelt beizutragen. Die Inhalte werden altersgerecht, multimedial und interaktiv vermittelt, um das Lernen anschaulich und nachhaltig zu gestalten.

Die Zoopädagogik fördert nicht nur Fachwissen, sondern auch soziale und personale Kompetenzen. Kinder und Jugendliche lernen, Probleme zu erkennen, Lösungen zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und ihr Handeln zu hinterfragen. Fächerübergreifende Ansätze verknüpfen Biologie mit Chemie, Geografie, Ethik oder Wirtschaft, um komplexe Zusammenhänge nachvollziehbar zu machen. Die Mischung aus intentionalem und inzidentellem Lernen, die direkte Tiererfahrung und interaktive Methoden wie Gruppenarbeit, Rollenspiele und Experimente stärken Empathie, kritisches Denken und Problemlösefähigkeit.

Pädagogische Angebote und besondere Tiererlebnisse

Die Bildungsarbeit im Zoopark ist vielfältig und reicht von begleiteten bis zu unbegleiteten Lernangeboten. Ein zentraler Baustein ist die Zoo- und Naturschule, ein anerkannter

außerschulischer Lernort. Hier können Kinder und Jugendliche Tierarten kennenlernen, ihre Lebensräume entdecken und ökologische Zusammenhänge verstehen. Themen wie Vögel, Säugetiere, Nutztiere, Reptilien oder Wirbellose werden altersgerecht vermittelt. Besonders praxisnah sind Angebote wie „Kleine Tierpfleger“ für Kindergärten oder die Kurse der Sekundarstufe 2 zu Verhaltensbiologie, Wirbeltieren im Vergleich oder Grundlagen der Biodiversität.

Einzigartige Erfahrungen bieten die sogenannten „Tiererlebnisse“, bei denen Besucherinnen und Besucher Einblicke hinter die Kulissen erhalten. So können sie beim medizinischen Gepardentraining dabei sein oder beim Füttern der Lemuren hautnah erleben, wie Artenschutz, Tierpflege und wissenschaftliche Arbeit im Zoo zusammenwirken. Auch das Angebot „Tierpfleger für einen Tag“ ermöglicht intensive Einblicke in verschiedene Tierbereiche und vermittelt praxisnahes Wissen zu Ernährung, Training, Lebensweise und Schutzmaßnahmen der Tiere.

Täglich finden zudem kommentierte Fütterungen statt, bei denen Besucherinnen und Besucher direkt von Tierpflegerinnen und Tierpflegern erfahren, wie die Tiere ernährt, beschäftigt und medizinisch betreut werden. Diese Angebote verdeutlichen die Unterschiede zwischen natürlichen Lebensräumen und Zoohaltung, erklären Enrichment-Maßnahmen und vermitteln ein Verständnis für den Schutz von Tierarten in freier Wildbahn.

Ergänzt werden die Fütterungen durch themenspezifische Führungen, die entweder im Rahmen einer Zoo-Veranstal-

tung angeboten werden oder das ganze Jahr über gebucht werden können. Unterhaltsam und zugleich lehrreich sind Spezialführungen wie die Travestie-Führung „Liebe und Triebe im Tierreich“, die über Fortpflanzung, Sozialstrukturen und Aufzucht informiert.

Für selbstständiges Lernen stehen Artenschilder und Themenschilder bereit, die seit Oktober 2025 neu gestaltet wurden. Die Beschilderung folgt einem Lebensraumkonzept, das Zusammenhänge innerhalb von Ökosystemen, globale Entwicklungen und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf Tiere und Pflanzen erklärt. Weitere Informationsquellen sind Ausstellungen im Artenschutzzentrum, die auf bedrohte Arten oder globales Artensterben aufmerksam machen, sowie temporäre Themenausstellungen zum Zootier des Jahres und das Wetlands-Projekt in der Afrikasavanne.

Kooperationen und Forschung

Der Thüringer Zoopark arbeitet eng mit Bildungseinrichtungen, Universitäten und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Kooperationen mit der Europäischen Zoovereinigung EAZA bringen Kampagnen zu Artenschutz und Biodiversität in die Zoopädagogik ein. Forschungsprojekte zu KI-gestützter Gepardenerkennung, Pheromonen zur Elefantenabwehr oder der Ernährung von Eseln verbinden praxisnah Wissenschaft, Tierwohl und Artenschutz.

Der Thüringer Zoopark Erfurt zeigt, wie ein zoologischer Garten zu einem lebendigen Lernort für nachhaltige Entwicklung wird: durch praxisnahe Bildung, interaktive Erfahrungen, fachlich fundierte Wissensvermittlung und die Förderung von Verantwortungsbewusstsein gegenüber Tieren, Natur und Umwelt. Er macht deutlich, dass der Schutz der Biodiversität und nachhaltiges Handeln im eigenen Umfeld beginnen – und erlebbar, greifbar und verständlich werden können.

Autorin:
Anne Protzel, Thüringer Zoopark Erfurt



Durch die großzügig gestalteten Tieranlagen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird der Zoopark zu einem Ort, an dem Naturerleben, Bildung und Nachhaltigkeit aufeinandertreffen. Foto: © Steve Bauerschmidt